



Initiative für aktiven Einbruchschutz

## Pressemitteilung

7. Oktober 2015

### Kontakt:

Initiative für aktiven  
Einbruchschutz  
"Nicht bei mir!"

## Hochsaison für Wohnungseinbrüche in der dunklen Jahreszeit

**Wohnungseinbrüche erfolgen am häufigsten in den Herbst- und Wintermonaten. Die Internetseite [www.nicht-bei-mir.de](http://www.nicht-bei-mir.de) zeigt, wie man sich schützen kann. Denn über 40 Prozent der Einbrüche scheitern an mechanischer und elektronischer Sicherungstechnik**

Tobias Enke  
c/o Hill+Knowlton  
Strategies GmbH  
Friedrichstr. 148  
10117 Berlin  
Tobias.Enke@hkstrategies.com  
Tel: [030] 28 87 58-12  
Fax: [030] 28 87 58-38

### Die Kampagne wird unterstützt von:

ZVEI - Zentralverband  
Elektrotechnik- und  
Elektronikindustrie e.V.

BHE - BHE Bundesverband  
Sicherheitstechnik e.V.

BDSW - Bundesverband der  
Sicherheitswirtschaft

FV S+B - Fachverband Schloss-  
und Beschlagindustrie e.V.

ProPK - Programm Polizeiliche  
Kriminalprävention der Länder  
und des Bundes

Die Monate Oktober bis März sind die Hochsaison für Einbrecher: In der frühen Dämmerung wähnen sie sich besonders gut geschützt. Rund zwei Drittel der Einbrüche werden bei Dunkelheit verübt. Die aktuelle Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) zeigt, dass die Zahl der Wohnungseinbrüche einen Rekordwert erreicht hat. Mehr als 152.000 Einbrüche wurden im vergangenen Jahr erfasst – der höchste Stand der letzten 15 Jahre. Die bundesweite Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ empfiehlt die Einhaltung einfacher Verhaltensregeln und die gezielte Anschaffung von Sicherheitstechnik, um Einbrechern entgegenzutreten. Denn Sicherheitstechnik wirkt: 42 Prozent aller versuchten Einbrüche scheitern an professionellem Schutz wie mechanischen Tür- und Fenstersicherungen und Alarmanlagen.

Viele Menschen glauben, es werde nur in wohlhabenden Haushalten und Gegenden eingebrochen. „Ein großer Irrtum, denn Einbrecher wissen nicht, was sie in Wohnräumen erwartet und wollen auf keinen Fall mit leeren Händen gehen“, so Dr. Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Im Glauben, dass es im eigenen Haushalt nichts zu holen gibt, schützen sich viele Bewohner nicht vor Einbruchdiebstählen. „Dabei ist der psychologische Schock eines



Initiative für aktiven Einbruchschutz

Einbruchs oft schwerwiegender als der materielle Schaden, sodass sich die Investition in beispielsweise eine Alarmanlage lohnt“, so Dr. Rieche.

### **Die Internetseite [www.nicht-bei-mir.de](http://www.nicht-bei-mir.de) ist die Plattform für den Einbruchschutz**

Als zentrale Anlaufstelle für erste Informationen zum Thema Einbruchschutz dient die neu gestaltete Internetseite der Initiative für aktiven Einbruchschutz unter [www.nicht-bei-mir.de](http://www.nicht-bei-mir.de). Bürgerinnen und Bürger können sich umfassend über Sicherheitslücken und Schwachstellen sowie wirksame Vorsichtsmaßnahmen informieren. Mit der Expertensuche [www.nicht-bei-mir.de/experte-finden/](http://www.nicht-bei-mir.de/experte-finden/) finden Bürger schnell qualifizierte Sicherheitsunternehmen in ihrer Region, die individuell zum Einbruchschutz beraten sowie Sicherheitstechnik installieren und warten.

Denn ob in der Bauplanung oder für die Nachrüstung – effektiver Einbruchschutz bedarf Fachwissen und sollte immer von Experten installiert werden.

Am 25. Oktober 2015 findet wieder der bundesweite **Tag des Einbruchschutzes** statt. An diesem Aktionstag informieren Polizei und Sicherheitsunternehmen, wie man sich am besten vor Einbrüchen schützen kann. Mehr Informationen finden Sie auf [www.k-einbruch.de](http://www.k-einbruch.de).

### **Weitere Informationen:**

Tobias Enke

Initiative für aktiven Einbruchschutz “Nicht bei mir!”

c/o Hill+Knowlton Strategies GmbH

Friedrichstraße 148, 10117 Berlin

Tel.: (030) 28 87 58-12

Fax: (030) 28 87 58-38

Internet: [www.nicht-bei-mir.de](http://www.nicht-bei-mir.de)

E-Mail: [presse@nicht-bei-mir.de](mailto:presse@nicht-bei-mir.de)